



# FUNDAMENT No.19

KUPPRION IMM"OH"BILIEN – DAS MAGAZIN

KUPPRION · Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen · Fon: 0 77 31.87 17-0 · Fax: 0 77 31.87 17-87 · info@kupprion.de · www.kupprion.de

## Schnaidholz in Singen



Architekt: Philipp Kupprion

### Moderner Siedlungsbau

Wohnraum soll bezahlbar bleiben – gerade für junge Familien in der Stadt. Darum entwickelte Philipp Kupprion als Architekt einen neuen modernen Typ Siedlungshaus. Dieser nutzt viele Synergieeffekte, die durch ein Reihenhaus entstehen und bietet trotzdem viel Eigenständigkeit für die Bewohner. Farbige Gestaltung außen bringt architektonischen Pfiff. Und im Inneren verbirgt sich moderne Haustechnik, die für Komfort sorgt. Auf rund 805 m<sup>2</sup> Grundfläche entstehen rund 440 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

SEITE 2



Brunnenstraße Tuttlingen  
Moderne Architektur und  
Stadtgeschichte in Balance

SEITE 3



Mehr Wohnraum

Zwei Doppelhaushälften Raum  
für zwei Familien. So sieht ge-  
lungene Nachverdichtung aus.

SEITE 4



Klub 7 bringt Kunst

Das Berliner Künstlerkollektiv  
Klub7 schuf sieben Kunstwerke  
für die Postarkaden. Farbe und  
Formen laden zum Träumen  
und diskutieren ein.

SEITE 4



Hotel Trezor

Das Konzept des Hotel Trezor  
unter der Leitung von Markus  
Kümmerle bereichert das Hotel-  
angebot von Singen

SEITE 5

# Entwicklung eines neuen Typs Siedlungshaus ist gelungen

## Nachverdichtung mit Reihenhäusern fügt sich harmonisch ein

Im Schnaidholz in Singen entsteht bezahlbarer Wohnraum für Familien. In den dreißiger Jahren wurden hier von Handwerkern der Aluminium Singen Siedlungshäuser für Aluminianer gebaut. Die Häuser hatten jeweils einen Hühnerstall und Garten. Der Verkauf der Häuser fand auf dem Weg einer Verlosung statt. Das Gebiet ist somit eng mit der Stadtgeschichte verbunden. Die Gebäude sind heute nicht mehr zeitgemäß und so wurde eine neue Bebauung entwickelt. Philipp Kupprion entschied sich als freier Architekt für Reihenhäuser. Durch eine Gebäudekubatur, die in die Höhe geht, wird nur rund dreißig Prozent des Grundstücks überbaut.

Auf einer Grundfläche von über rund 805 Quadratmeter entstehen vier Reihenhäuser mit je rund 110 Quadratmetern Wohnfläche. Sie sind alle unterkellert und haben eine Garage. „Wir haben die Stadtplanung mit ins Boot geholt und von unserem Konzept überzeugen können“, freuten sich Reiner und Philipp Kupprion. „Die Reihenhäuser zeigen, wie sich Flächeneffizienz, Energieeffizienz und Kosteneffizienz verbinden lassen und dabei mit Ästhetik, Städteplanung und Wohnqualität harmonisieren können.“ Die Reihenhäuser nehmen die Steildächer der Umgebungsbebauung auf. Durch unterschiedliche Farben sind die Häuser optisch klar voneinander getrennt. Dabei zieht sich die Farbe vom Ziegel bis ins Erdgeschoss durch – ein echter Hingucker. Die Grundrisse von Keller, Erdgeschoss sowie den beiden Dachgeschossen gleichen sich, so sind die Planungskosten für den einzelnen Eigentü-

mer geringer. Ihren besonderen Synergieeffekt entwickeln die Reihenhäuser bei der Energie. Durch die geringere Außenhülle entfallen nicht nur Baukosten sondern es sinken auch später die Betriebskosten. Die Häuser entsprechen KfW55 und sind mit Wärmepumpen und Fußbodenheizung ausgestattet. Der Anschluss von Photovoltaikanlagen ist jeweils vorbereitet. Die

### Kaufangebot

#### Reiheneckhaus

4 Zimmer, ca. 110m<sup>2</sup>,  
ca. 221m<sup>2</sup> Grundstück, Terrasse, Bad mit Fenster, moderne Ausstattung  
**KP: 385.000 € + Garage**  
Energieausweis in Bearbeitung

Die Häuser entsprechen KfW55 und sind mit Wärmepumpen und Fußbodenheizung ausgestattet. Der Anschluss von Photovoltaikanlagen ist jeweils vorbereitet. Die



Eigentümer können selbst entscheiden, wann bzw. ob sie diese einbauen. Mit diesen könnten die laufenden Energiekosten nochmals gesenkt werden. Zum hohen Standard der Reihenhäuser gehören Schiebetüren im Erdgeschoss, die den Wohnraum nach außen zur Terrasse und Garten vergrößern. Alle Rollläden und Jalousien sind elektrisch und auch die Dachflä-

chenfenster haben eine außenliegende Verschattung. Was gerade im Sommer ein wichtiges Detail ist. „Wir wollen mit diesem Projekt bezahlbaren und attraktiven Wohnraum insbesondere für Familien schaffen“, erklärt Reiner Kupprion. „Denn die Städte sollen lebendig bleiben“, fügt Architekt Philipp Kupprion an.

„Wir haben die Stadtplanung mit ins Boot geholt und von unserem Konzept überzeugen können.“

Reiner Kupprion, Bauträger

## Philipp Kupprion, freier Architekt

### Nachhaltigkeit steht ganz vorne in seinem Portfolio



„Ausbildungszeit“ in einem namhaften Büro für solare Architektur in der Schweiz. Hier war er als Projektleiter für die Planung und Ausführung von mehreren sogenannten PlusEnergiebauten verantwortlich. Die Selbstständigkeit war schon immer ein Thema und als sich vor gut zwei Jahren mit der Ausführung eines Bauvorhabens in Tuttlingen die Gelegenheit dazu ergab, nutzte er diese. Seitdem stehen unter anderem zwei Mehrfamilienhäuser mit 25 Wohnungen (Neubau) und ein Hotel mit 60 Zimmer (Um-/Neubau) auf seiner Referenzliste.

Zu den heutigen Aufgaben eines Architekten zählen für ihn nicht nur „das Gestalten einer schönen Hülle“. Die essentiellen Themen Energie und Ökologie werden von Beginn an mitgedacht und mitgeplant. „Als Architekt hat man einen großen Hebel und kann etwas bewirken. Dieser Chance, aber auch der Verantwortung sind sich viele nicht immer bewusst.“

Dass sich Philipp Kupprion dieser Verantwortung sehr wohl bewusst ist, zeigt sich auch schon bei vielen vermeintlichen Kleinigkeiten. So werden zum Beispiel Leerrohre für Elektromobilität und Photovoltaik selbstverständlich immer mitverbaut, da genau diese Dinge eine spätere Nachrüstung oftmals verhindern oder zumindest erschweren.

Das all diese technischen und ökologischen Aspekte nicht zu einer Verschlechterung der Architektur führen dürfen, versteht sich für ihn dabei von selbst. Die beste Werbung für das nachhaltige Bauen sei immer noch „ein gutes Design“. Damit erzeuge man Aufmerksamkeit, die es brauche, um dieses wichtige Thema voran zu bringen.

Man darf gespannt sein, welchen Beitrag er dazu leistet!

[www.Kupprion-Architektur.de](http://www.Kupprion-Architektur.de)

## Einführung einer Berufszulassungsregelung für gewerbliche Immobilienverwalter und Makler

### Berufshaftpflicht und Fortbildungsnachweis sind die Folgen

Die Fortbildungspflicht für Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter – am 1. August 2018 trat sie in Kraft. Seit dem 1. August müssen Makler und Verwalter innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren mindestens 20 Stunden mit Weiterbildungen verbringen. Das gilt auch für ihre Angestellten, wenn diese unmittelbar bei den erlaubnispflichtigen Tätigkeiten mitwirken. Verwalter müssen zudem weitere Anforderungen erfüllen, um in den Beruf einzusteigen und ihn auszuführen. Geregelt wird die Fortbildungspflicht in der Makler- und Bauträgerverordnung. Unternehmer, die sowohl als Immobilienmakler als auch als Verwalter tätig sind, müssen sich für beide Bereiche fortbilden. Ebenso ist eine Berufshaftpflichtversicherung nachzuweisen. Die Mindestversicherungssumme beträgt 500.000 € je Versicherungsfall und 1.000.000 € für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres.

Als freier Architekt liegen für Philipp Kupprion die Prioritäten auf Gebäuden, die nachhaltig und zugleich bezahlbar sind. Während dem Masterstudium an der HTWG Konstanz, war er Teil eines Studenten-Teams das an einem der weltweit wichtigsten Architekturwettbewerbe für nachhaltiges Bauen teilnahm, dem Solar Decathlon. Danach folgte eine 3-jährige



**KUPPRION**  
NACHHALTIGE ARCHITEKTUR

# Altes Quartier in neuem Glanz

## Moderne Architektur und Stadtgeschichte in Balance



Was lange währt, wird endlich gut. Oder die wundersame Geschichte der Verwandlung oder ehemalige Gastwirtschaft Elefant mit dazu gehöriger Malzfabrik zu einem attraktiven Wohngebiet. So könnte die Entwicklung in der Tuttlinger Brunnenstraße beschrieben werden. „Es war ein langer Weg bis zur Verwirklichung der

„Es war ein langer Weg bis zur Verwirklichung der 25 Wohneinheiten.“

Reiner Kupprion, Bauträger

25 Wohneinheiten“, fasst Reiner Kupprion zusammen und das lag nicht nur am verwinkelten Zuschnitt des Grundstücks. Die Lage dagegen ist ideal. Zu Fuß geht es in nur fünf Minuten in Tuttlingens Innenstadt und im kleinsten Radius ist alles, was man braucht, zu erreichen. Doch bevor die ersten Menschen in die Wohnungen einziehen konnten, galt es allerlei Hürden

zu bewältigen.

Es reichte Philipp Kupprion als Architekt nicht, nur Wohnraum zu schaffen. Die zwei Gebäude sollten das Stadtbild bereichern und den Menschen, die dort wohnen auch ein Wohlfühlklima bieten. Da es für die Stadtmitte Tuttlingens aber keine übergreifende Vision gibt, war die Umsetzung mit Stadtrat, Bauamt und Nachbarn zäh. „Doch jetzt strahlt die Umgestaltung von brachliegenden gewerblich genutzten Flächen in Wohnraum in der Brunnenstraße ins ganze Quartier aus und stößt dort weitere Entwicklungen an“, freut sich Philipp Kupprion über geplante Veränderungen in der Nachbarschaft. Manch einer, der heute hier vorbei läuft, fragt sich vielleicht, was das für Sandsteinsäulen sind, die auf dem Gelände stehen. Sie sind ein Teil der Stadtgeschichte! Denn sie stammen von der Umzäunung der Malzfabrik und somit aus dem



18. Jahrhundert. Damit wird der Bogen von Tradition zur Moderne geschlossen. Ein Blick darauf lohnt sich. Schwierig war der Untergrund, der ausgetauscht werden musste und mit tiefen Streifenfundamenten gesichert wurde, doch davon sieht man heute nichts mehr.

Auf knapp 1.500 Quadratmetern konnten 25 Wohnungen geschaffen werden. Sie sind in der Medizintechnikmetropole begehrt. Durch spezielle Förderungen lockt die Stadt Tuttlingen insbesondere Familien. Die finden hier nicht nur die passende Wohnung sondern werden den Innenhof mit Grünflächen sicherlich auch besonders genießen. Philipp Kupprion hat als freier Architekt sein Augenmerk sowohl darauf gelenkt, dass die Energieeffizienz stimmt und man KfW55 erreicht, als auch mit effizienter Haustechnik, bodentiefen Fenstern, hochwertigem Innenausbau und

anderem mehr dafür gesorgt, dass hier ein ganz besonderes Wohnklima herrscht. Das könnte wegweisend für die weitere Stadtgestaltung sein.

### Geschenk-Tipp

### Lächeln dank dänischem Design

Ein Lächeln zaubern die Hoptimisten jedem ins Gesicht auf dessen Blick sie fällt. Wussten sie, dass es bereits seit über 20 Jahren Smiley-Emoticons gibt? Die Smileys von Hoptimist feierten das Jubiläum mit vier neuen Hoptimist-Smileys. Unverdrossen hüpfend und sonnengelb strahlend



versüßen sie den manchmal tristen Alltag und verdoppeln die gute Laune, wann immer ein Blick sie trifft. Ende der 1960er Jahre schuf Gustav Ehrenreich die fröhliche Bewegung Hoptimist. Sie ist seitdem nicht mehr aus der dänischen Designgeschichte wegzudenken. Das Verschenken eines Hoptimisten bringt sowohl dem Beschenkten als auch dem Schenkenden Freude.

<https://hoptimist.com/de/produkte/smiley/>

## Wärmepumpen von Mitsubishi Electric für Raumheizung und Warmwasser

### Energieeffizienz nutzt Bewohnern und Umwelt

Um 1870 wurde die Firma Mitsubishi in Japan gegründet und entwickelte sich schnell zu einer weltweit agierenden Firmengruppe. Seit 1978 ist Mitsubishi Electric auch in Deutschland vertreten. Das Unternehmen betreibt Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb elektrischer und elektronischer Geräte. Dabei konzentriert sich Mitsubishi Electric auf folgende Bereiche: Informationsverarbeitung und Kommunikation, Satellitenkommunikation, Haushaltselektronik, Industrietechnologie, Energie, Transport und Gebäudetechnik.

In Gebäuden von Kupprion Immobilien kommt vor allem letzterer Bereich zum Zug. Dazu gehören unter anderem Klimageräte, Lüftungssysteme, Wärmepumpen, Kältemittelverdichter, Türluftschleier, Entfeuchter sowie MELCloud, eine Cloud-

basierte Steuerung der Haustechnik. Ganz gleich ob ein Konzept erstellt werden soll, um effizient zu heizen oder zu kühlen, Mitsubishi Electric unterstützt die Kunden gerne dabei, die individuell richtige Lösung zu finden. Und das mit doppeltem Nutzen, zum einen können die Verbrauchskosten gesenkt werden und zum anderen profitiert auch die Umwelt. Mit Produkten von Mitsubishi Electric werden sowohl Gebäude saniert als auch die Technik in neuen Gebäuden eingesetzt.

Eine Luft/Wasser-Wärmepumpe macht Umgebungswärme einfach und vergleichsweise günstig im Haus nutzbar. Sie besteht aus einer Außen- und einer Inneneinheit, die miteinander verbunden sind. Die Außeneinheit sammelt die in der Außenluft verfügbare Energie ein – das sind bis zu 75 Prozent der für die Heizung benötigten



Energie. Durch einen Verdichtungsprozess wird diese Energie nutzbar gemacht. In der Inneneinheit wird sie in den Heizungskreislauf eingebracht und durch die Fußbodenheizung im Gebäude verteilt. Die benötigte Raumwärme und Warmwasser werden günstig erzeugt und zugleich steigt die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. Mit Wärmepumpen können die hohen Anforderungen an Energieeffizienz eingehalten werden, die der Gesetzgeber vorschreibt. Eine eigene Photovoltaikanlage kann sogar den restlichen Ökostrom erzeugen, der für den Wärmepumpenbetrieb nötig ist. Somit ist der Kreislauf aus Energieeffizienz und der Nutzung regenerativer Energien geschlossen.

# Bezahlbarer Wohnraum in Topqualität

## Nachverdichtung ist gelungen

Wie gelungene Nachverdichtung aussehen kann, sieht man beispielsweise in der Steißlinger Straße in Rielasingen. Harmonisch fügt sich das Doppelhaus in die bestehende Bebauung ein. Mit ca. 124 Quadratmetern Wohnfläche auf 360 Quadratmetern Grundstück je Doppelhaushälfte fallen die räumlichen Gegebenheiten großzügiger aus, wie in manchem Neubaugebiet. Der Bauantrag konnte im Kenntnisgabeverfahren erfolgen, da man sich an alle Vorgaben des bestehenden Bebauungsplans hielt.

Udo Redl ist Eigentümer einer Doppelhaushälfte. Er habe das Objekt im Internet gesehen. Da er ursprünglich aus dem benachbarten Ortsteil Arleñ kommt, hat ihn die Lage gleich überzeugt. Er ist hier schon gut eingebunden. Nach dem Besichtigungstermin habe er nur eine Nacht über die Entscheidung geschlafen. Und dann folgte ein Termin nach dem anderen. „Es ist spannend, was alles entschieden werden muss“, blickt er auf die Bemusterung seiner neuen Heimat zurück. Herr Redl ist begeistert, welche hochwertigen Qualitätsstandards angeboten werden. Auch die gute Koordination der Termine mit den Baustofflieferanten und den ausführenden Handwerkern überzeugt ihn, dass er den richtigen Baubetreuer und Vertrieb gewählt hat.

So kann er schon in aller Ruhe mit seinem Nachbar im Doppelhaus gemeinsam die Gestaltung des Außengeländes planen. Denn auch die Bauzeiten werden eingehalten und Weihnachten kann er bereits im neuen Heim feiern.



## Martin Menzer ist ein Meister seines Faches

### Die elektrischen Installationen ermöglichen moderne Gebäudetechnik

Martin Menzer ist Elektriker mit Leib und Seele. Nach der Meisterprüfung wagte er im März den Schritt in die Selbstständigkeit. Heute hat er schon eine Vollzeitleistung und zwei Teilzeitleistungen. „Gerne stelle ich noch weitere Mitarbeiter ein“, lädt Martin Menzer zu Initiativbewerbungen ein. Er selbst genießt den Kontakt zu den Kunden ebenso wie, dass er viel unterwegs ist und nicht nur in einem Büro oder einer Werkstatt sitzt. Ein bestimmtes Fachgebiet innerhalb der Elektrik hat er nicht. Der Meisterbetrieb übernimmt die Planung und Ausführung von Elektroinstallationen. Dazu gehören die Lösungen von Problemen aller Art in Alt- und Neubauten. Der KNX (Smart Home Service) zertifizierte Betrieb übernimmt auch die Errichtung und den Service bei Industrieanlagen. „Ich mache alles was mit Gebäudeinstallation zu tun hat gerne.“ So genießt er es durchaus auch mal Wände aufzuspitzen, um Platz für die elektrischen Leitungen zu schaffen. Genauso ist er aber auch davon begeistert, die Verkabelungen zu legen, die ein Smart Home braucht. „So lange der Strom in Leitungen fließt, braucht moderne Haustechnik einen kompetenten Elektriker“, ist sich Martin Menzer sicher, in einer zukunftsreichen Branche zu arbeiten.

Die Zusammenarbeit mit Kupprion Immobilien gibt ihm dabei auch ein Stück Auftragsicherheit. Im Moment bietet das



Bauhandwerk insgesamt gute Chancen. Fachkräfte sind gesucht und der Elektriker hat in der heutigen Zeit der vielen elektrischen Geräte eine besondere Verantwortung. Denn die Nutzer erwarten eine sichere Bedienung seiner Leitungen. Dazu müssen sie richtig dimensioniert und fachgerecht verlegt sein. Gerne ist er auf dem neuesten Stand der Technik und verfolgt, welche Neuheiten sich durchsetzen.

Zu erreichen ist Martin Menzer in der Waldheimstraße 10 in 78337 Öhningen/Schienen oder per E-Mail unter [m.menzer@menzer-elektrotechnik.de](mailto:m.menzer@menzer-elektrotechnik.de) sowie per Telefon: +49 152 54074089



## Postarkaden erstrahlen in neuem Glanz

### Klub7 bringt die Kunst in die Öffentlichkeit

Klub7 ist ein Künstlerkollektiv aus Berlin und Halle. Sie wollen ihre Kunst auch in öffentliche Räume bringen und diese damit beleben. Den lebendigen und bunten Kunstwerken im Durchgang der Postarkaden gelingt beides. „Wir haben darauf geachtet, dass die Kunstwerke auch zu den Geschäften passen“, erklärt Reiner Kupprion, der auch schon in anderen Objekten mit der Künstlergruppe zusammengearbeitet hat. „Klub7 ist sehr kreativ, in einer Art, die es so sonst nicht gibt. Da ist für jeden etwas dabei“, ist sich Reiner Kupprion sicher. Zumal sie durch eine besondere



LED-Beleuchtung ins richtige Licht gesetzt werden. Die Werke von Klub7 bereichern auf jeden Fall einen Bummel durch die Postakaden.

## Harmonische Fassadengestaltung abgeschlossen

Das gesamte Postareal erstrahlt in neuem frischen Glanz. Die Fassaden zollten den Jahren ihren Tribut. Wetter, Feinstpartikel in der Luft sowie Algen machen jede Fassade nach Jahrzehnten unansehnlich. Es wurde ein Gesamtkonzept mit der Firma Sto in Anlehnung an die 63 Farben der Polychromie Architecturale von Le Corbusier erstellt.

Die harmonischen Farbkombinationen finden sich sowohl an den Fassaden rund

um das Postareal als auch an den Fassaden der Häuser, die auf dem Flachdach des Postareals gebaut wurden.

Die höherwertigen Farben von Sto bringen auch die Vorteile moderner Baustoffe mit. So sind sie nicht nur diffusionsoffen und verhindern so die Bildung von Schimmel. Sie bewirken durch den Lotos-Effekt auch, dass Bewohner und Betrachter noch lange Freude an den Farben haben, da sich kaum noch etwas anlagern kann.

## Gäste erfahren Wertschätzung im Hotel Trezor

Das Konzept von Bauträger Reiner Kupprion und Hotelbetreiber Markus Kümmerle bereichert das Hotelangebot in Singen



Bild: René Lamb Fotodesign GmbH

Seit März birgt das Gebäude, in dem einmal die Sparkasse Hegau-Bodensee Schätze ihrer Kunden verwaltete, andere Werte. Für Hotelbetreiber Markus Kümmerle sind dies die Hotelgäste. „Unser ganzes Team kommt den Gästen mit großer Wertschätzung entgegen“, freut er sich, dass diese Wertschätzung auch von den Gästen wahrgenommen wird. Denn in der kurzen Zeit hat das Hotel Trezor schon Stammgäste, die immer wieder gerne kommen. Dass die Räume ehemals von einem Geldinstitut genutzt wurden, lässt sich nicht nur im Hotelnamen erkennen. Wer damals Kunde war, erinnert sich beispielsweise noch an die Granitböden aus der Schalterhalle. Hier befinden sich jetzt Lobby und Bar & Lounge. Die Außenperspektive wurde nur sanft durch eine andere Farbgebung verändert, der Charakter blieb erhalten. Die dreifach verglasten Schallschutzfenster sorgen in den vollklimatisierten Räumen für angenehme Ruhe, können aber auch geöffnet werden.

Das Trezor ist ein Hotel neuen Typs für Singen. Es sticht durch die breite Auswahl an verschiedenen Zimmergrößen hervor. Die Kategorien der 58 Doppelzimmer von 17 bis 38 m<sup>2</sup> und zwei 4-Bett-Appartments mit bis zu 60 m<sup>2</sup> lassen dann wieder an die Schätze denken, die früher hier verwaltet wurden. Von Platin über Gold, Silber und Bronze bis zu Stahl reichen die Zimmerkategorien. Und die Appartements werden liebevoll Tresorraum genannt. In den hochwertigen, begehbaren Bädern verwöhnen beispielsweise Schwallbrausen der Firma Hansgrohe nach einem anstrengenden Tagungstag oder Einkaufsbummel. Für die besondere Atmosphäre im ganzen Hotel Trezor sind unter anderem die Designmöbel der Firma Vitra verantwortlich. Der Bio-Ethanol-Kamin in der Bar- &

Lounge sorgen für Gemütlichkeit. Hier verpassen die Hotelgäste zudem dank Sky-Sport kein wichtiges Sportereignis. Außer sie treiben selbst Sport im Fitnessraum oder vergnügen sich am Billardtisch im Spielzimmer. „Schön übernachten und gut frühstücken. So lautet unser Motto“, erklärt Markus Kümmerle. Für Gruppen ab zwanzig Personen sind individuelle Menüs möglich. Zudem gibt es eine Küche, in der die Gäste selbst kochen können. Die Terrasse ist von der Lobby aus begehbar und kann so für Frühstück und Pausen ebenfalls genutzt werden.

Um Schätze und Wertschätzung geht es auch bei der weiteren Innenraumgestaltung. So findet der Hotelgast überall Kunst. „Mit Kunstwerken aus dem Mac-Museum sollen unsere Gäste auch neugierig gemacht werden auf das, was es sonst noch in Singen gibt“, bekennt Markus Kümmerle. Zudem locken historische Landschaftsbilder des Hegau zu einem Ausflug zu den Hegauvulkanen insbesondere dem Singener Hausberg, dem Hohentwiel. Für den Aha-Effekt sind ebenso die Bilder der Südwestdeutschen Kunststiftung verantwortlich. Direkt auf den Wänden befinden sich die Graffiti von Klub7.

Kostbar sind auch die Ideen, die im Tagungsraum entstehen. Durch verschiedenste Bestuhlungsarten finden hier unterschiedliche Gruppengrößen Platz zur Entfaltung. Sportgeräte können in der abschließbaren Fahrradgarage sicher verstaut werden. Einen gesicherten Parkplatz für PKWs gibt es ebenfalls direkt am Hotel. Somit ist das Singener Hotel Trezor ein vollwertiges Mitglied der Ganter Hotel Familie, zu der ebenso das Ganter Hotel und Restaurant Mohren auf der Insel Reichenau, das Hotel 47° in Konstanz und das Hotel K99 in Radolfzell gehören.

## Seit 22 Jahren steht der Name Müller in Singen für Sport

DER  
Sport  
MÜLLER

Attraktives Freizeithaus bietet seinen Kunden eine große Auswahl und beste Qualität

Sport Müller ist seit 1996 in Singen. Reiner Kupprion war damals auf der Suche nach Mietern für das Gambrinus Areal. Mit Jürgen Müller verbindet ihn seitdem eine verlässliche Partnerschaft. Die Größe von Sport Müller hat sich in den 22 Jahren nach und nach vervierfacht. Heute haben die Kunden auf über 4000 Quadratmetern eine breite Auswahl an allem was das Herz begehrt in den Bereichen Sport und Freizeit. „Wir sind ein Freizeithaus“, erklärt Jürgen Müller. Der Sportbereich mache zwar den überwiegenden Teil aus, doch sei es heute schwer überhaupt eine Grenze zwischen Sport, Freizeit und Mode zu ziehen. „Es gab einen großen Wandel im Textilbereich“, blickt Jürgen Müller auf die Entwicklung. So sind in der aktuellen Mode die sportlichen Einflüsse nicht nur optisch zu erkennen. Zur sportiven Mode gehören neben den sportlich-funktionellen Schnitten ebenso die neuen Materialien. Diese wiederum ermöglichen einen ganz neuen Tragekomfort. So ist es beispielsweise durchaus möglich mit der Bekleidung vom Wandern oder Segeln auch in einem Restaurant zu sitzen. „Der Standort Singen hat sich prächtig entwickelt. Das habe ich am Anfang nicht erwartet“, freut sich Jürgen Müller. Er habe das Ganze als Projekt gesehen. Dabei hat er erkannt, dass es in Singen noch Raum für Wettbewerb gab. Er habe aber auch gerade am Anfang viel getan, dass der Laden in Schwung gekommen sei. In den Zweitausendern habe man dann auch in Größe investiert.



Denn sowohl für ihn als Unternehmer als auch für die Kunden seien Anspruch und Möglichkeiten gestiegen. Er habe die Entscheidungen nie bereut, doch eine weitere Vergrößerung sehe er nicht mehr. Diese findet bei Sport Müller ebenso virtuell statt. Denn die Umsätze im Internethandel steigen auch im Freizeitbereich. „Stadtbilder werden sich verändern, weil Einzelhändler aufgeben müssen“, blickt Jürgen Müller in die Zukunft. Doch einen Lichtblick hat er: „Beratungsintensive Artikel und Dienstleistungen werden nicht nur von Schweizer Kunden auch in Zukunft noch gefragt sein!“ Das bedeutet, dass in den Städten engagierte und fachkompetente Verkäufer mehr denn je gefragt seien. Als Beispiele in seinem Haus zählt er Wander-, Lauf- und Skischuhe auf. Gemeinsam werde man den Standort Singen weiterhin attraktiv gestalten.

## Hier werden Sie geholfen

Schülerhilfe ist neu neben den Postarkaden



Es ist gar nicht so einfach ein neues Zuhause zu finden, gerade für ein Unternehmen. Umso mehr freut es Claudia Schubärth-Pulla, die Inhaberin der Schülerhilfe in Singen, neue Räume gefunden zu haben. Gemeinsam mit Architekt Philipp Kupprion hat sie die Räume in der Enge Straße 2 den Bedürfnissen ihrer Schüler und Mitarbeiter angepasst. Besonders gefal-

len Claudia Schubärth-Pulla und ihrem Team die großen Fenster, die die Räume hell und freundlich machen. „Wir begrüßen jeden bereits im Empfangsbereich. Danach stehen uns in unterschiedlichen Farben gestaltete Unterrichtsräume zur Verfügung“, führt Claudia Schubärth-Pulla gerne durch die neuen Räume. Hier habe man ideale Bedingungen, den Schülern zu helfen. Längst sei die Schülerhilfe kein Nachhilfeeinstitut mehr. Vielmehr werden die Schüler von der Grundschule bis zum Abitur heute oftmals das ganze Jahr beim Lernen begleitet. Während früher noch das Verbessern der Noten an erster Stelle stand, wünschten sich heute viele ihrer Schüler vor allem, den Stoff wirklich zu verstehen. Bei der Schülerhilfe finden die Schüler mit Hilfe der qualifizierten und motivierten Nachhilfelehrer dafür die richtige Unterstützung.

Der neue Standort selbst ist gut zu finden, für viele ist das Kino Cineplex eine gute Beschreibung. Zudem sind die neuen Räume der Schülerhilfe durch die Nähe zum Bahnhof auch für auswärtige Schüler gut zu erreichen. Innerhalb des Gebäudes erleichtern die Beschilderungen den Weg zu mehr Lernspaß und Verständnis.

## Abwechslungsreiche Ausbildung



Gleich vom ersten Ausbildungstag an war Anne Lettau im aktiven Alltagsgeschäft der Firma Kupprion eingebunden. Und das ist etwas, was die 21-Jährige an ihrer Ausbildung zur Immobilien Kauffrau mit Zusatzqualifikation Immobilien Assistentin hier so liebt. Denn dadurch ergibt sich zum Einen der Kontakt zu vielen Menschen und zum Anderen durfte sie von Anfang an Verantwortung übernehmen. Jetzt in ihrem zweiten Ausbildungsjahr kann sie bestätigen, was sie bereits zu Beginn ahnte: „Hier gibt es viel zu erleben!“

Zu Beginn war sie vor allem für das Tagesgeschäft in den Tiefgaragen des Unternehmens verantwortlich. Inzwischen betreut sie mit einer weiteren Auszubildenden die

Vermietungen. „Heute macht es sogar noch mehr Spaß wie zu Beginn der Ausbildung, weil ich jetzt mehr weiß.“ Und das nimmt man der jungen Frau sofort ab.

„Viele Geschäftsprozesse sind anderen gar nicht bewusst“, erklärt sie gerne ihr umfangreiches Aufgabengebiet von der Annahme von E-Mails und Telefonaten über Besichtigungen und Protokollen bis zu Übergaben. Ihr liegt nach wie vor der Umgang mit Menschen. Und so freut sich Anne Lettau vor allem über die vielen Termine außerhalb. Wichtig ist für sie als Auszubildende, dass sie dabei vom Netzwerk der Mitarbeiter der Firma Kupprion getragen wird. „Ich arbeite sehr gerne im Immobilienbereich“, betont sie.

Ihre weitere Fortbildung hat sie nicht aus dem Blick verloren. Doch steht nun erst einmal der Abschluss ihrer Ausbildung im Mittelpunkt. Im zweiten Lehrjahr habe sie das erste Mal Unterricht außerhalb des Ausbildungsbetriebs.

## Wohlriechendes Japan in den Postarkaden

Hiromi Watanabe betreibt „Kaori Tea & More“



Seit elf Jahren werden Liebhaber von japanischer Lebensart und vor allem von japanischen Tee in den Postarkaden fündig. Hiromi Watanabe hat mit „Kaori Tea & More“ nicht nur ein Stück Japan nach Deutschland geholt, sondern füllt es jeden Tag mit Leben. Kaori bedeutet aus dem Japanischen übersetzt „Wohlgeruch“. Den Wohlgeruch verbreiten vor allem über 300 verschiedenen Teesorten. Darunter sind 60 unterschiedliche japanische Tees und 90 Sorten aus kontrolliertem biologischen Anbau. Diese lagert sie in original japanischen Teedosen. Seit 1990 betreibt Hiromi Watanabe ihr Tee Spezialitäten-Geschäft. Vor elf Jahren zog sie in die Postarkaden in Singen. Über das Parkhaus erreichen ihre Kunden schnell und bequem den Laden. Hier kann man nicht nur Tees von exzellenter Qualität und Herkunft kaufen. Hiromi Watanabe berät ihre Kunden

gerne und dank ihrer langjährigen Erfahrung trifft sie deren Geschmack egal ob es einer der vielen Stammkunden ist oder ein Neukunde.

Passende Accessoires zum Mitnehmen runden das besondere Tee-Erlebnis ab. So einzigartig wie ihr Teesortiment und ihre bis ins Detail durchdachte Ladeneinrichtung ist, ist auch ihre Einstellung. Hiromi Watanabe weiß sich mit Humor und Ausdauer gegen den Internethandel durchzusetzen: „Wir müssen etwas anbieten, was das Internet nicht hat!“ Das ist zum einen die große Fachkenntnis der Japanerin und zum anderen ihre guten Kontakte nach Japan. So kann sie ihren Kunden nicht nur Ungewöhnliches bieten sondern auch ein Stück japanisches Lebensgefühl mit nach Hause geben.

## Großes kaufmännisches Interesse

Jonas Fluck hat im September seine Ausbildung begonnen



Jonas Fluck hatte sich eigentlich auf einen technischen Weg gemacht. Doch schon auf dem Weg zum Abitur auf dem Technischen Gymnasium merkte er: „Der technische Bereich ist nicht mehr meins.“ Nach dem Abitur wollte er erst einmal eine Ausbildung machen. Auf dem Weg zur passenden Ausbildung nahm er gerne die Hilfe der Berufsberatung in Anspruch. Dank Beratung kristallisierte sich dann relativ schnell der Beruf des Immobilienkaufmanns heraus. Denn sein Interesse am Kaufmännischen wuchs mindestens in dem Maß, in dem das Interesse an der Technik sank. Nun freut er sich auf einen abwechslungsreichen Beruf bei dem es sowohl um Arbeit im Büro als auch um Kundenkontakt bei Außenterminen geht.

Nach dem Vorstellungsgespräch habe er einen ganzen Tag im Betrieb verbracht.

„Das hat mich beeindruckt“, erinnert er sich. Und somit trat er hier gerne seine Ausbildung an. Beeindruckt haben ihn an diesem Tag nicht nur die Möglichkeiten sondern vor allem die Zusammenarbeit des Team. Von diesem Teamgeist werde er nun auch als Auszubildender getragen.

„Ich bin seit September da und darf schon viel machen“, freut sich der Zwanzigjährige. Sein Ausbildungsplatz bei der Firma Kupprion gefällt ihm sehr gut. „Ich habe ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet“, kann er sich begeistern. Dass man ihn gleich so viel zutraut, habe ihn anfangs überrascht. Doch das Vertrauen fällt auf fruchtbaren Boden. So gibt er stets sein Bestes egal, ob er Kontakt über das Telefon hält, Kunden empfängt oder in den Tiefgaragen die Automaten entleert.

Er weiß auch um Fortbildungsmöglichkeiten nach seine Ausbildung. So wäre der Fachwirt eine Überlegung wert. Doch zuerst einmal steckt er seine ganze Kraft in die Ausbildung. Und ein Hobby hat er ja auch noch. Er ist begeisterter Blasmusiker.

## Parken wird komfortabler

Postarkaden könnte auf digitalen Zahlverkehr und Funkerkennung umstellen

Wer hätte gedacht, dass der Datenschutz auch beim Parken zuschlägt? Das Parkhaus Postarkaden mit seinen 150 Parkplätzen in Singen ist für die Zukunft gerüstet. Die Arbeiten an den Leitungsführungen sind abgeschlossen, alles ist für einen weiteren Schritt zum digitalen Parken vorbereitet. Noch zahlen die Kunden an der Kasse bar. Doch könnte bald auch das Bezahlen per EC- oder Kreditkarte möglich sein. Reiner Kupprion träumt von schrankenlosem Parken, das es in Nor-

wegen schon gibt. In Deutschland laufen erste Tests mit Kennzeichenerkennung. Die Parkgebühren werden dann monatlich abgebucht und per Kennzeichen abgerechnet. Technisch gibt es diese Möglichkeiten bereits. Sie wären eine große Erleichterung, bei den Abläufen in einem Parkhaus. Dann steckt beispielsweise kein Geld mehr am falschen Platz. Oder die Autofahrer müssen sich nicht mehr beim Ticketziehen verrenken, wenn sie die Bediensäule falsch angefahren haben.

## Briefkastenbeschriftung

So finden sich Post und Adressat

Der Briefkasten und die Klingel sind nicht Eigentum des Mieters! Sie dürfen somit auch nicht eigenmächtig beschriftet werden. Es gibt ein einheitliches System der Beschriftung, nicht so, wie es auf dem Bild aus Kuba zusehen ist. Dies trägt zum einen dazu bei, dass die Namen von Briefträgern und Gästen gut zu lesen sind und somit die Zustellung sicher gelingen kann. Zum anderen sind die Briefkästen und Klingeln so etwas wie die Visitenkarte des Hauses. Damit der erste Eindruck gelingt, sollten die Namen gut lesbar sein. Dies gelingt nicht, wenn sie mit handschriftlichen Etiketten überklebt werden. Zumal diese nur selten rückstandslos entfernt werden können. Ein einheitliches Beschriftungssystem macht zudem einen ansprechenden Eindruck. Dazu gehört auch der Verzicht



auf weitere Aufkleber wie „Bitte keine Werbung“. Wenn gewünscht, kann auch hier ein einheitliches System erarbeitet werden. Falls die Briefkästen oder auch die Beschriftungsfelder derselben defekt sind, sollte dies der Hausverwaltung gemeldet werden und keine Lösungen auf eigene Faust gesucht werden. Mieter sollten immer daran denken: „Auch meine Klingel und mein Briefkasten tragen zu einem guten Gesamteindruck bei.“

## FX Ruch steht für Qualität

Hochwertige Materialien und individuelle Beratung für ihr Traumheim



Seit 1886 steht der Name FX Ruch für hochwertige Baustoffe, Haustechnik und zuverlässigen Service. Das Familienunternehmen in vierter Generation agiert als kompetentes Baufachzentrum und engagierter Baustofflogistiker mit einem modernen Fuhrpark für seine Kunden, egal ob Privatkunde, Bauträger oder Handwerker. Die große Fachkompetenz beginnt bei Planung und Bemusterung und endet bei der pünktlichen Lieferung noch lange nicht. Dies wissen auch Kunden von Kupprion Immobilien zu schätzen, die beiden Unternehmen arbeiten eng zusammen.

Die Fachberater, wie Stefan Dannenmann, nehmen sich gerne Zeit für eine individuelle Beratung. Durch die tägliche Nutzung

**FX RUCH**

ALLES RUND UMS BAUEN

•BAUSTOFFE •FLIESEN •SANITÄR •HEIZUNG

werden an die Sanitäranlagen und Fliesen besondere Ansprüche gestellt. Gemeinsam wird in der modern gestalteten Ausstellung das passende Produkt gefunden. Zur Beratung gehören nicht nur Informationen über den neuesten Stand der Technik sondern auch die Fähigkeit zu erkennen, ob der Trend zum Kunden passt. Bei der Ausstattung eines Bades können schon mal über fünfzig einzelne Teile zusammen kommen. Hier hilft der Fachberater, indem er die einzelnen Teile zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügt.

### Gastro-Tipp

## Reiche Genüsse

Eventgastronomie als Geheimtipp Gleich zwei Gastro-Tipps gibt es aus einer Familie. Stefan Reich ist der Geschäftsführer von „Wein Fein & Co“, der Weinbar in der alten Wagnerei, Burgstraße 13 in Singen und Heidi Reich leitet die „Ziegelei“ in Engen-Biesendorf, Brühlstraße 8. An beiden Standorten wartet nicht nur ein ganz besonderes Ambiente und freundliche Bedienung auf die Gäste sondern auch lukullische Genüsse der Höchstklasse.

„Der Standard für die Kunden von Kupprion Immobilien ist sehr hoch“, freut sich Udo Redl, der gerade die Materialien für seine Doppelhaushälfte aussucht. Doch die vielleicht anfangs etwas höheren Kosten amortisieren sich schnell, so die Erfahrung von Reiner Kupprion. Denn Reparaturen sind bei guter Qualität nur selten nötig und der Verschleiß lässt lange auf sich warten. Zudem punkten einfache Bedienung, angenehme Haptik und leichte Pflege.

In Singen können sich die Kunden beispielsweise in der umfangreichen Fliesen- und Natursteinausstellung auf über 400 m<sup>2</sup> die Fliesen ansehen oder ein Muster mit auf die Baustelle nehmen. Das geschulte Fachpersonal kennt nicht nur die neuesten Trends und Materialien, sondern kann auch Vor- und Nachteile erklären. „Qualität und Marke gehört zusammen“, weiß Dominik Ruch. Er zählt die Vorteile von Markenprodukten gerne auf, dazu gehören Gütesiegel, Nachkauf- und Ersatzteilgarantie und die sogenannte Haftungsübernahmeerklärung. Diese werden von Billigangeboten insbesondere aus dem Internet nicht gegeben.

Bei Produkten von FX Ruch gibt es keine bösen Überraschungen. Faire Angebots-erstellung und Qualität durch Markenprodukte, die ihrerseits zuverlässige Garantien bieten, sorgen dafür, dass die Kunden noch lange Freude an ihrem neuen Zuhause haben. Umweltschutz fängt bei der Produktion an, geht über die Funktion und endet bei der Entsorgung der Verpackung. Um eine fachgerechte Verarbeitung ihrer Produkte sicherzustellen, arbeitet die Firma Ruch hauptsächlich mit Handwerkern wie Sanitär Schwarz zusammen.

Außerdem unterstützt FX Ruch als Familienunternehmen zahlreiche Projekte, gemeinnützige Vereine und viele Institutionen in unserer Region sowohl im sozialen als auch kulturellen Bereich. Ein weiterer Mehrwert, den der Internethandel nicht hat. Zudem steht FX Ruch für faire Arbeitsbedingungen für die Auszubildenden und Mitarbeiter.

## Unser Jahresrückblick 2017/2018

Viel Arbeit und viel Spaß

Auch in diesem Jahr hat das KUPPRION-Team wieder viele Projekte gemeinsam geplant und gemeistert. Um so wichtiger ist es, die Arbeit auch einmal Arbeit sein zu lassen, gemeinsam als Team etwas zu

erleben und sich über Themen neben der Arbeit auszutauschen. Das stärkt den Teamgedanken, bringt Abwechslung und macht einfach Spaß wie die Bilder des KUPPRION Jahresrückblicks zeigen.



Weihnachten 2017



Kochen für Chef – Einlösung Weihnachtsgeschenk



Fasnacht 2018



Feierabendessen 2018



Fotoshooting 2018



Grillfest Juli 2018

## Wohlschmeckend ist Oishii

Japanische Lebenskultur in den Postarkaden

Im August eröffnete in der Nachbarschaft des Kaori Teeladen ein weiterer Quell japanischer Lebensart in den Postarkaden. Bei Oishii Sushi und Grill kann man aus einem sehr großen Angebot japanischer Köstlichkeiten wählen. Und wie der Name schon verrät, gibt es sowohl kalte Speisen wie Sushi als auch warme Speisen vom Grill. Von Sushii, Maki und Nigiri über Salate und Suppen, Nudeln und Reis bis zu warmen Gerichten und sogar Desserts.

Die Technik affinen Japaner haben sich etwas Besonderes für ihr „All you can eat – Buffet“ einfallen lassen. Die Bestellungen laufen per iPad! Dank der Bilder muss man kein Experte für japanische Köstlichkeiten sein, um zu wissen, was man bestellt. Alle Speisen werden frisch zubereitet.

**Oishii**  
sushi & grill

Japanisch essen, entdecken, erleben im Herzen von Singen. Täglich Mo-So von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17.30 bis 22.30 Uhr. Oishii kann man auf deutsch mit wohlschmeckend, schmackhaft und lecker übersetzen. Und diesen Genuss gibt es auch noch zu günstigen Preisen.

**Oishii Restaurant**  
Tel. +49 7731 / 976 786 8  
Bahnhofstraße 15  
D-78224 Singen

# Kaufangebote

## Gebrauchte Immobilien

**2-Zi.-ETW in Konstanz - Kapitalanlage - 2,7 % Rendite**  
ca. 50 m<sup>2</sup> Wfl., 1. OG, Balkon, Keller, TG, Bad mit Wanne  
**KP: 239.000 €** zzgl. 35.000 € TG Stellplatz  
EA-V 94 kWh/(m<sup>2</sup>a), Gas, Bj. 2000



**4-Zi.-ETW in Singen - Kapitalanlage - 3,7 % Rendite**  
ca. 92 m<sup>2</sup> Wfl. 1. OG, Balkon, Keller, Speicher, Garage  
**KP: 189.000 €** zzgl. 15.000 € Garage  
EA-V 128 kWh/(m<sup>2</sup>a), Gas, Bj. 1960



**4-Zi.-ETW in Singen- Kapitalanlage - 2,7 % Rendite**  
ca. 134 m<sup>2</sup> Wfl., 3. OG, Balkon, Lift, Bad mit Wanne, Keller, Parkett  
**KP: 349.000 €**  
Energieausweis in Bearbeitung.



**Ladenfläche in Singen - Vermietet - 5,3 % Rendite**  
ca. 426 m<sup>2</sup>, Lift, beste Lauflage in der Singener City,  
**KP: 700.000 €**  
Energieausweis in Bearbeitung.



**Waldgrundstück in Rielasingen**  
ca. 16.868 m<sup>2</sup>, Pappelwald  
**KP: 65.000 €\***



**3,5 Zimmer-Eigentumswohnung in Rielasingen-Arlen**  
ca. 91 m<sup>2</sup>, 2 Balkone, Parkett, Lift, EBK  
EA-V, Bj. 2007, Holzpellets/Gas, 82 kWh/(m<sup>2</sup>a)  
**KP: 329.000 € + TG\***



\* zzgl. 3,57% Maklergebühr

Mehr unter [www.kupprion.de](http://www.kupprion.de)

*Ich beschäftige mich nicht mit dem,  
was getan worden ist. Mich interessiert,  
was getan werden muss.*

Marie Curie

## Interesse – mehr Infos?

- Ich möchte auch die nächsten Ausgaben des Magazins FUNDAMENT lesen.  
Bitte nehmen Sie mich kostenlos in Ihren Aboverteiler auf.
- Ich habe Interesse an folgendem Kaufobjekt: \_\_\_\_\_  
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Ich habe Interesse an folgendem Mietobjekt: \_\_\_\_\_  
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Ich wünsche nähere Informationen zu folgendem Artikel \_\_\_\_\_

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Fax an: 0 77 31/87 17-87 – Mail an: [info@kupprion.de](mailto:info@kupprion.de)

Post an: KUPPRION IMMOBILIEN GMBH, Bahnhofstr. 17, 78224 Singen

## Datenschutzgrundverordnung bei Immobilien

### Daten der Kunden werden geschützt

Der Schutz der Daten von Kunden wird bei Kupprion Immobilien sowohl bei Kauf, Vermietung und im Bereich Hausverwaltung groß geschrieben. Dabei stehen sich Service und Datenschutz manchmal etwas entgegen. So können viele Abläufe nicht mehr ohne schriftliche Genehmigung erfolgen. Es bedarf der Zustimmung beispielsweise bei der Nutzung der E-Mailadressen für Rundschreiben und Immobilienangebote. Auch die Aufnahme in die Kundendatei ist deshalb ohne Unterschrift nicht mehr möglich. Zudem müssen alltäglichen Abläufen, wie zum Beispiel die Weitergabe von Kundendaten bei Anträgen zu KfW-Förderungen, schriftlich zugestimmt werden.

Das ist ein Bürokratieaufwand den Kupprion Immobilien weitergeben muss, zur Sicherheit ihrer Kunden. Auch der Internetauftritt und vieles mehr wurden im Zuge der Datenschutzgrundverordnung angepasst. Viel Arbeit im Hintergrund zum Schutz der Kundendaten.

## Mietangebote

**5 Zimmer-Mietwohnungen in Moos am Bodensee**  
ca. 168 m<sup>2</sup>, DG, Balkon, frei ab sofort  
**KM: 1.290 € + NK**  
EA-B, Bj. 2014, Strom, 56 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**1,5 Zimmer-Mietwohnung in Konstanz**  
ca. 40 m<sup>2</sup>, EG, Lift, EBK, frei ab 01.01.2019  
**KM: 490 € + NK + EBK**  
EA-V, Bj. 1999, Erdgas, 91 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**4 Zimmer-Mietwohnung in Radolfzell**  
ca. 109 m<sup>2</sup>, 3. OG, Balkon, Lift, EBK, frei ab 01.12.2018  
**KM: 1.030 € + NK + TG + EBK**  
EA-B, Bj. 2016, Pellets, 52,4 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**1,5 Zimmer-Mietwohnung in Konstanz**  
ca. 41 m<sup>2</sup>, 4. OG, Lift, EBK, EBS, Balkon, frei ab 01.01.2019  
**KM: 520 € + NK + EBK + EBS**  
EA-V, Bj. 1999, Erdgas, 91 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**3 Zimmer-Mietwohnung in Radolfzell**  
ca. 82 m<sup>2</sup>, 3. OG, Lift, Balkon, EBK, frei ab 01.12.2018  
**KM: 795 € + NK + TG + EBK**  
EA-B, Bj. 2012, Fernwärme, 59,7 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**2 Zimmer-Mietwohnung in Böhlingen**  
ca. 48 m<sup>2</sup>, 1. OG, Balkon, EBK, frei ab 01.01.2019  
**KM: 450 € + NK + Stellplatz + EBK**  
Energieausweis ist in Bearbeitung.

## Gewerbeangebote

**Gastronomiefläche in Singen**  
ca. 40 m<sup>2</sup>, Fliesenboden, Kücheneinrichtung, frei ab sofort  
**KM: 730 € + NK** zzgl. gesetzl. MwSt.  
EA-V, Bj. 1999, Gas, 95 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Café in den Post Arkaden**  
ca. 49 m<sup>2</sup>, EG, Fliesenboden, bodentiefe Fenster, frei ab sofort  
**KM: 990 € + NK**  
EA-V, Bj. 1999, Gas, 95 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Gewerbefläche in Radolfzell am Gerberplatz**  
ca. 353 m<sup>2</sup>, EG, bodentiefe Schaufenster, frei nach Absprache  
**KM: 3.536,50 € + NK** zzgl. gesetzl. MwSt.  
EA-V, Bj. 2009, Gas, 88 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Einzelhandelsladenfläche Stadtmitte in Singen**  
für Lebensmittelmarkt geeignet  
ca. 1.170 m<sup>2</sup>, Nähere Infos auf Anfrage  
EA-V, Bj. 1993, Erdgas, 91 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Büroräume in Singen**  
ca. 34 m<sup>2</sup>, 4. OG, Lift, frei ab sofort  
**WM: 437 €** zzgl. gesetzl. MwSt.  
EA-V, Bj. 1935, Gas, 121 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Verschiedene Flächen im Sportpalast in Singen zur Anmietung**  
Gymnastikraum, Gastrofläche, Bürofläche als Co-Working nutzbar, Lagerflächen etc. Individuelle Einteilung möglich, Mietpreis auf Anfrage

## Impressum

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

KUPPRION Immobilien GmbH  
Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen  
Fon: 07731.8717-0  
Fax: 07731.8717-87  
[info@kupprion.de](mailto:info@kupprion.de)  
[www.kupprion.de](http://www.kupprion.de)

**Redaktion:** Susanne Schön,  
[schreibwerkstatt@schoenusanne.de](mailto:schreibwerkstatt@schoenusanne.de)

**Layout & Herstellung:** Lothar Rapp,  
SÜDKURIER Medienhaus GmbH

**Druck:**  
werk//zwei · Print + Medien Konstanz GmbH

**Auflage:** 35.150 Exemplare